

## Lebenslauf

- 1909** Am 28. Juli wird Anna Magdalene (Aenne) Lemminger als Tochter des Lokomotivführers Franz Lemminger und seiner Frau Maria in Offenburg geboren.
- Bis zur Mittleren Reife besucht sie die Klosterschule, danach die Höhere Handelsschule in Offenburg. Anschließend macht sie eine kaufmännische Lehre beim örtlichen Elektrizitätswerk.
- 1930** Verlobung mit dem Verleger und Buchdrucker Dr. Franz Burda.
- 1931** Heirat am 9. Juli.
- 1932** Sohn Franz wird am 24. Mai geboren.
- 1936** Am 29. April kommt der zweite Sohn, Frieder, zur Welt
- 1940** Der dritte Sohn, Hubert, wird am 9. Februar geboren.
- 1949** Gründung des Modenverlags Aenne Burda.
- 1950** Erste Ausgabe von BURDA MODEN erscheint mit 100.000 Exemplaren (Januar).
- 1952** Beginn der Einzelschnittmuster-Produktion.
- 1953** Bau des neuen Verlagsgebäudes in Offenburg. Architekt: Egon Eiermann  
BURDA INTERNATIONAL wird herausgegeben.
- 1965** Die Auflage von BURDA MODEN erreicht die Millionenhöhe.
- 1974** Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes
- 1977** CARINA wird auf den Markt gebracht.
- 1979** Ehrenring der Stadt Offenburg
- 1984** Verleihung des Bayerischen Verdienstordens
- 1986** Senator Dr. Franz Burda stirbt am 30. September.  
Erste Ausgabe von VERENA.
- 1987** Aenne Burda bringt mit „Burda Moden“ die erste westliche Zeitschrift in russischer Sprache in der Sowjetunion heraus. Große Modenschau in Moskau unter der Schirmherrschaft von Raissa Gorbatschowa. Mit dem Schritt nach Russland begründete Aenne Burda zugleich die Internationalität des Verlagshauses Burda.

- 1989** Zusammen mit der Burda GmbH übernimmt der Verlag Aenne Burda den weltweiten Anzeigenverkauf für die sowjetische Regierungszeitung „Iswestija“.
- Jakob-Fugger-Medaille der bayerischen Verleger für Aenne Burda
- Aenne Burda erhält Ehrenbürgerwürde der Stadt Offenburg
- 1991** Gründung der Aenne-Burda-Stiftung zur Förderung der Altenhilfe und Unterstützung bedürftiger Personen. Renovierung des historischen Vinzentius-Hauses in Offenburg durch die Stiftung; für „betreutes Wohnen“ werden 50 Wohnungen zusätzlich geschaffen. Eröffnung im Juli 1999.
- 1994** Der Verlag Aenne Burda wird in die Hubert Burda Media integriert.
- Goldenes Ehrenzeichen des Landes Salzburg
- 1995** BURDA MODEN erscheint in China.
- 1999** Am 28. Juli wird Aenne Burda 90 Jahre alt und stiftet der Stadt Offenburg die 20 m hohe Freiheitsfigur „Freedom (Male/Female)“ des amerikanischen Künstlers Jonathan Borofsky.
- 2001** Aenne Burda erhält das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern - „Sie hat als Verlegerin, Chefredakteurin und Kolumnistin einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Modebewusstseins geleistet“, heißt es in der Begründung des Bundespräsidenten Johannes Rau.
- 2004** Anlässlich des 95. Geburtstages benennt Aenne Burdas Heimatstadt Offenburg eine Allee nach ihrer Ehrenbürgerin.
- 2004** BURDA MODEN erscheint in 16 Sprachen und 89 Ländern der Erde.

**Weitere Informationen:**

Nikolaus von der Decken  
Hubert Burda Media  
Unternehmenssprecher  
Fon: 0 89 / 9250 -3422  
Nikolaus.decken@burda.com  
www.hubert-burda-media.com

Offenburg, November 2005

Hintergrund:

Aktivitäten der Familie Burda im Kulturleben

Der von Hubert Burda gestiftete Petrarca-Preis wurde von 1975 - 1995 an zeitgenössische Dichter und Übersetzer vergeben und sollte an die Geschichte der Poesie erinnern. In der ersten Jury saßen 1975 u. a. Bazon Brock, Nicolas Born, Peter Handke und Michael Krüger.

Die Verleihung fand an Orten in Italien und Frankreich statt, an denen Petrarca lebte und arbeitete, um auf diese Weise den historischen und geographischen Raum noch einmal begehen zu können, in dem das Werk des italienischen Dichters entstand.

» [...] Für eine kleine Zeit waren da die Verstreuten so glücklich wie selbstverständlich, so rein wie wortlos vereint, und das war auch schon das ganze Fest: Große Zeit!, es gibt so etwas also auch heutzutage noch, diese und jene Stunde lang, und die verfliegt nicht wie eine bloße Stimmung.»

Peter Handke über den Petrarca-Preis

Preisträger: 1975 Rolf Dieter Brinkmann | 1976 Sarah Kirsch und Ernst Meister | 1978 Alfred Kolleritsch | 1979 Zbigniew Herbert | 1980 Ludwig Hohl | 1981 Tomas Tranströmer | 1982 Ilse Aichinger | 1983 Gerhard Meier | 1984 Gustav Janus | 1987 Hermann Lenz | 1988 Philippe Jaccottet | 1989 Jan Skácel | 1990 Paul Wühr | 1991 John Berger | 1992 Michael Hamburger | 1993 Gennadij Ajgi | 1994 Helmut Färber | 1995 Les Murray |

<http://www.petrarca-preis.de/>

Als Nachfolger wurde 1999 der Hermann-Lenz-Preis von Hubert Burda gestiftet.

Der Hermann-Lenz-Preis

wird seit 1999 in Erinnerung an den Schriftsteller Hermann Lenz an Orten seines Schaffens vergeben. Er ist die Fortsetzung des von 1975 - 1995 von Hubert Burda gestifteten Petrarca-Preises, dessen Preisträger Hermann Lenz 1987 war und dessen Protagonisten er über viele Jahre verbunden blieb.

Zu dem Dichtertreffen des Preises werden jedes Jahr junge Lyriker, Autoren und Poeten zum Gedankenaustausch mit ihren Übersetzern und zahlreichen anderen deutschen Autoren eingeladen. Außerdem sind die Tage der Preisverleihung Anlaß für die Übergabe des von Hermann und Hanne Lenz eingerichteten Hermann-Lenz-Stipendiums an junge deutsche Literaten und Literaturwissenschaftler.

Der Hubert Burda Preis für junge Lyrik würdigt neue, bisher kaum zu hörende Stimmen der Lyrik Osteuropas, die das neu aufbrechende Leben spiegeln. Sie nicht zu übergehen, sondern zu suchen, aufzugreifen und zu übersetzen, zu fördern und zu unterstützen in ihrem eigenen Ton, in ihrem eigenen Land, ist das Ziel des Stipendiums. Es steht im Zeichen einer Verbindung unter den Völkern, die nicht das Fremde anzugleichen und zu vereinnahmen strebt, sondern das Lebendige verknüpft. Für die Stipendiaten stehen 10.000 Euro zur Verfügung, ihre Texte werden übersetzt und publiziert.

[www.hermann-lenz-preis.de](http://www.hermann-lenz-preis.de)

## Die Burda Akademie zum Dritten Jahrtausend

1994 von Hubert Burda gegründet und geleitet von Christa Maar, ist ein Forum für Forscher, Denker und Visionäre verschiedenster Disziplinen und gesellschaftlicher Bereiche. Nach dem antiken Vorbild von Platons interdisziplinärer Akademie entstand so ein Ideenpool, der systematisch Antworten auf wichtige Fragen im neuen Jahrtausend sucht und ein «voneinander Lernen» ermöglicht.

In internationalen Konferenzen, Workshops, Vorträgen und Publikationen lädt die Burda Akademie Experten zu fachübergreifenden Gesprächen über zentrale Fragen der Gegenwart und der Zukunft ein. Über 200 Referenten haben seit 1994 am interdisziplinären Austausch teilgenommen, darunter so unterschiedliche Persönlichkeiten wie die IT-Apologin Esther Dyson, der Architekt Sir Norman Foster, die Hirnforscher Wolf Singer, Francisco Varela und Semir Zeki oder die Robotiker Luc Steels, Hans Moravec und Rolf Pfeifer.

Nach Konferenzen, welche die soziokulturellen Auswirkungen von Internet und Computertechnologie untersuchten, wandte sich die Burda Akademie 2004 mit einer interdisziplinären Konferenz in Heidelberg erstmals dem wichtigen Zukunftsthema Medizin zu. Unter dem Titel: «Die Zukunft der Medizin – das neue Bild des Menschen», sprachen internationale Wissenschaftler sowohl über neueste Entwicklungen in Medizinforschung und –technik, als auch über mögliche Strategien, das Gesundheitssystem durch einen verstärkten Fokus auf Vorsorge und Eigenverantwortung finanzierbar zu machen. Im Rahmen der Konferenz wurde die «Heidelberger Erklärung» verabschiedet, die zur gemeinsamen Bekämpfung von Übergewicht und Adipositas auffordert und einen einfachen Zehn-Punkte-Plan zur Durchführung konkreter Maßnahmen beinhaltet.

[www.akademie3000.de](http://www.akademie3000.de) | [www.future-healthcare.de](http://www.future-healthcare.de)